

Dr. Johann Georg Krünitz's
ökonomisch-technologische
Encyklopädie,
oder
allgemeines System
der
Staats-, Stadt-, Haus- und Landwirthschaft,
und der Kunstgeschichte,
in alphabetischer Ordnung.

Früher fortgesetzt
von
Friedrich Jakob und Heinrich Gustav Floerke
und jetzt von
Johann Wilhelm David Korth,
Doktor der Philosophie,
und C. D. Hoffmann.



Zweihundert vierundzwanzigster Theil,
welcher die Artikel Viehzucht bis **Viniflorator** enthält.
Mit Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Privilegien.

Berlin, 1854.

In der Pauli'schen Buchhandlung (Ernst Rittsch).
(Subscriptionspreis 3 Thlr. Ladenpreis 4½ Thlr.)

unterscheidende Charakter dieser Thiere besteht in den von den Seiten zusammengedrückten Schneidezähnen. Es sind leichte Thiere, welche auf den Bäumen leben, hier ihre Nester für die Jungen machen, und sich von Früchten nähren; sie haben an den Hinterfüßen fünf, an den Vorderfüßen vier Zehen, einen langen, mit dicken langen Haaren besetzten Schwanz, die Haare daran stehen nach beiden Seiten hin, wie der Bart einer Feder; ihre Augen sind lebhaft, die Ohren gerade aufstehend. Man kann sie abtheilen in: a) Palatuschen oder fliegende Eichhörnchen. Hierher gehören folgende Geschlechter: 1) Das russische fliegende Eichhorn, la palatouche de Russie (*Sciurus volans*); 2) das indianische fliegende Eichhorn le tanguan (*Sciurus petaurista*). b) Eigentliche Eichhörnchen. Hierzu gehören: 3) das gemeine Eichhorn, l'écureuil commun (*Sciurus vulgaris*); 4) das Palmeneichhorn, l'écureuil palmiste (*Sciurus palmarum*). c) Es würde gut sein, folgendes Thier von diesem Geschlechte zu trennen: 5) das madagascarische Eichhorn, l'aye-aye (*Sciurus madagascariensis*).

VI. Ratten- und Mäusearten, Rats (*Mus*). Linné und Pallas scheinen alle die Nagethiere, welche unter keines der vorhergehenden Geschlechter geordnet werden können, unter dem Namen *Mus* zusammen in eine einzige Abtheilung gebracht zu haben. Daher kommt es, daß man denselben keine gemeinschaftlichen Kennzeichen beilegen kann; wir theilen sie also folgendermaßen ein: a) Murmeltiere (*Arctomys*, Gmel.). Hierzu gehören: 1) das Alpen-Murmeltier, la marmotte des alpes (*Mus marmotta*); 2) das russische Murmeltier, le bobac (*Mus arctomys*); 3) das kleine Murmeltier, der Ziesel, le soulic ou zizel (*Mus citillus*); 4) das amerikanische Murmeltier, le monax (*Mus mo-*

nax). b) **Kampagnols** (Campagnols). Dazu gehören folgende Arten: 5) die kleine Feldmaus, le campagnos (*Mus arvalis*); 6) die Wasserratte, le rat d'eau (*Mus amphibius*); 7) die norwegische Maus, le lemming (*Mus lemmus*); 8) die Scharrmaus, le zocor (*Mus aspalax*). c) **Eigentliche Mäuse**. Hierzu gehören: 9) die gemeine Ratte, le rat ordinaire (*Mus rattus*); 10) die Wanderratte, le surmulot (*Mus decumanus*); 11) die große Maus oder Ratte, le Caraco (*Mus caraco*); 12) die gemeine Hausmaus, la souris (*Mus musculus*); 13) die Waldmaus, le mulot (*Mus sylvaticus*). d) **Die Hamster**. Hierzu gehören: 14) der Hamster, le hamstre ordinaire (*Mus cricetus*). e) **Maulwurfsmäuse** (Rats taupes). Hierzu gehören: 15) die Blindmaus, Elepez, le zemni (*Mus typhlus*). f) **Springmäuse** (Springhasen), Gerboises (*Dipus Gmel.*). Hierzu gehören: 16) der Spring- oder Erdhase, Pfeilspringer, le jerboa (*Mus sagitta*); 17) der sibirische Springer, l'alac-taga (*Mus jaculus*); 18) der rapsche Springhase, la gerboise du Cap (*Mus caffer*). g) **Schlaf-ratten oder Schläfer**, Loirs (*Myoxus Gmel.*): 19) der Siebenschläfer, le loir ordinaire (*Mus glis*); 20) der Gartenschläfer, le léroto (*Mus quercinus*); 21) der Haselschläfer, die Haselmaus, le muscardin (*Mus avellanarius*); 22) der ringelschwänzige Schläfer, le loir des tamarix (*Mus tamaricinus*); 23) der dünnschwänzige Schläfer, le loir à longs pieds (*Mus longipes*). h) **Die Zibethmaus**, l'ondatra (*Mus zibethicus*).

Wir kommen nun viertens zu den Säugethieren ohne Schneidezähne oder den zahnlösen (edentés), welche von den vorigen Geschlechtern durch den völligen Mangel der Schneidezähne gänzlich verschieden sind, obgleich sie in dem Baue der